



36 Jahre ehrenamtliches Engagement für ein Leben in Selbstbestimmung und Würde

Ausgabe: **Februar 2026**

„INFO“

Das INFO- Heft des Stargarder Behindertenverbandes e.V. erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Monats.

Auflagenhöhe: 170

Herausgeber: Vorstand des Stargarder Behindertenverbandes e.V.
Walkmüllerweg 4a, 17094 Burg Stargard

Copyright: Das Copyright sowie die Verantwortlichkeit für Inhalte und Texte liegen beim Herausgeber, vertreten durch den Vorstand.

Fon/Fax **039603 2 04 52/ 2 28 51**

E-Mail **kontakt@bhv-ev.de**

Homepage: **<http://www.bhv-ev.de>**

Spendenkonto: Sparkasse Mecklenburg- Strelitz
IBAN DE 68 150517320036014045 BIC NOLADE 21 MST

Öffnungszeiten: Geschäftsstelle
Montag-Donnerstag 08.00 – 16.00 Uhr / Freitag 08.00 - 14.30

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Unsere Beratungsstelle in Burg Stargard – Hilfe zur Teilhabe

Der **Stargarder Behindertenverband e. V.** betreibt eine **wohnortnahe, unabhängige Beratungsstelle** für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, ältere Menschen sowie deren Angehörige.

Was macht unsere Beratungsstelle eigentlich?

Unsere Beratungsstelle hilft, wenn der Alltag kompliziert wird. Viele Menschen kommen zu uns, weil sie sagen:

„Ich blicke da nicht mehr durch.“

„Ich schaffe die Anträge nicht allein.“

„Ich weiß nicht, welche Hilfe mir zusteht.“

 **Genau dafür sind wir da.**

Aufgaben der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle unterstützt bei:

- Fragen zu Behinderung und Schwerbehinderung
- Pflege im Alter und im häuslichen Umfeld
- barrierefreiem Wohnen und Wohnraumanpassung
- Beantragung von Hilfsmitteln
- Anträge bei Behörden und Leistungsträgern
- Orientierung im Sozial- und Gesundheitssystem

Ziel der Beratung ist es, **Selbstbestimmung zu stärken, Überforderung abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen.**

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich insbesondere an:

- Menschen mit körperlichen, seelischen oder mehrfachen Behinderungen
- Menschen mit chronischen Erkrankungen
- ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf
- pflegende Angehörige

Warum unsere Beratung immer wichtiger wird

Viele Ratsuchende berichten von:

- steigenden Lebens- und Wohnkosten
- Angst vor Pflegebedürftigkeit
- Unsicherheit durch neue Gesetze
- Problemen mit Online-Anträgen und Digitalisierung
- langen Wartezeiten bei Ämtern

Unsere Beratungsstelle ist deshalb nicht nur **Informationsstelle**, sondern auch:

- Orientierungshilfe
- Vertrauensort
- Unterstützung gegen Überforderung

Förderung und Anerkennung


Unsere Beratungsstelle im Stargarder Behindertenverband wird auch im Jahr 2026 **zu 60 % durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gefördert**.

Die Förderung erfolgt auf Grundlage des Wohlfahrts- und Teilhabegesetzes Mecklenburg-Vorpommern.

Ein weiterer Teil der Kosten wird durch **Eigenmittel des Vereins** getragen.

Unser Selbstverständnis

- unabhängige Beratung
- verständliche Information
- Zeit für persönliche Anliegen
- Unterstützung auf Augenhöhe

 Wenn Sie unsicher sind, ob Ihnen Unterstützung zusteht:
Kommen Sie lieber einmal zu viel als einmal zu wenig zu uns.

Beratung & Hilfe vor Ort




 Ansprechpartnerin: Frau **Susanne Budde**

 **Sprechzeiten:**

Montag – Donnerstag: 09:00 – 14:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 13:00 Uhr

 Telefon: 039603 22791

 E-Mail: kontakt@bhv-ev.de

 Internet: www.bhv-ev.de

i Bitte rufen Sie vorher an.

gez.

Christine Wenzel

Vorsitzende

29.01.2026

Drei Fragen – und ganz viel Herz fürs Vereinsleben

Nach Vorstand und Revisionskommission richten wir unseren Blick in dieser Ausgabe auf Menschen, die dort wirken, wo Vereinsleben ganz praktisch wird:

beim Lesen, bei der Bewegung, beim gemeinsamen Lachen und Dabeisein.

Sie stehen nicht für Zahlen oder Protokolle, sondern für Begegnungen, Geschichten, Motivation und das gute Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Kurz gesagt: Ohne sie wäre unser Verein deutlich leiser – und ziemlich unbeweglich.

Zwei Frauen, zwei ganz unterschiedliche Aufgaben und doch eine gemeinsame Grundlage: ehrenamtliches Engagement mit Herz.

Ob beim Vorlesen, im Bewegungskreis - sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und oft mehr, als man auf den ersten Blick sieht.

Damit Sie diese zwei engagierten Frauen nicht nur aus dem Vereinsalltag kennen,

sondern auch als Persönlichkeiten, haben wir sie erneut vor unsere bewährte **Drei-Fragen-Challenge** gestellt.

Die Antworten sind herzlich, ehrlich und manchmal mit einem Augenzwinkern versehen.

Sie erzählen, was sie motiviert, was ihnen im Miteinander wichtig ist und woher sie die Kraft nehmen, auch dann weiterzumachen, wenn es einmal nicht ganz leicht ist.

Und weil ein bisschen Persönlichkeit einfach dazugehört, gibt es auch diesmal zu jedem Porträt eine **Persönliche Note** – kleine Einblicke in das, was sie außerhalb ihres Ehrenamts glücklich macht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Wiedererkennen und vielleicht auch beim leisen „Ja, genauso ist es“.

Frau Heidi Wossidlo

1. Was hat Sie ursprünglich dazu bewegt, dieses Ehrenamt zu übernehmen – und was hält Sie bis heute dabei?

Mein Mann und ich fingen 2015 damit an, interessierten Rentnern aus seinen Büchern (in plattdeutsch) vorzulesen. Dazu kamen dann auch von ihm verfasste „Riemels“, und wir merkten sehr schnell, dass wir damit gerade den Menschen, die mit plattdeutsch aufgewachsen sind, eine große Freude bereiten. Später kamen dann auch noch 2 Bücher in Hochdeutsch dazu.

Nach dem Tod meines Mannes möchte ich nun versuchen, unseren Rentnern in Burg Stargard mit meinen kleinen Geschichten einen fröhlichen Nachmittag zu gestalten.

Ich habe schon immer gerne gelesen und ich bin dankbar dafür, dass ich ein wenig zur Gestaltung der Nachmittage in der Begegnungsstätte des SBV Burg Stargard beitragen darf.

2. Was ist Ihnen im Umgang mit den Menschen im Verein besonders wichtig?

Der Umgang mit den Menschen hier im Verein ist ein sehr höflicher und respektvoller. Die Senioren haben jeder ein unterschiedliches Schicksal hinter sich und sie haben es verdient, fröhliche Stunden miteinander verleben zu können. Es ist sehr wichtig, denn die meisten von ihnen haben einen Partner verloren und brauchen den Kontakt hier im Verein untereinander außerhalb der Familie, die nicht immer für sie da sein können. Sich untereinander austauschen zu können, das ist wichtig und die vielen Aktivitäten in der Begegnungsstätte ermöglichen dies und werden ja auch dankbar angenommen.

3. Gibt es einen Moment im Vereinsalltag, der Ihnen immer wieder zeigt: „Genau dafür mache ich das“?

Ich merke mit Freude, dass unsere Senioren sehr gerne zu der Lesestunde kommen und dafür bin ich ihnen auch dankbar. Es ist auch für mich schön, diese Stunde in der Gemeinschaft mit ihnen. Wenn mir am Schluss dann jemand sagt:
„Frau Wossidlo, das war ein schöner Nachmittag.“ Dann habe ich wohl alles richtig gemacht und dann gehe auch ich mit einem schönen Gefühl nach Hause.

Persönliche Note:

Ich lebe seit 1994 hier in Burg Stargard und fühle mich sehr wohl in diesem kleinen Ort, der alles das, was ich für mich brauche, hat. Ich freue mich auf die Zeit, in der ich meinen Teil des Grundstücks am Haus pflegen kann und es auch, wenn die Arbeit getan ist, in Ruhe genießen kann. Ich habe das Glück, meine Familie bei mir zu haben und das bedeutet mir viel. Unser kleiner Vierbeiner hält mich fit, denn die täglichen Spaziergänge zu jeder Jahreszeit sind für mich wichtig. Ich bin kein Freund von Großstädten, ich brauche die Natur um mich herum. Wenn ich im Garten sitze, mit einem Buch und einer Tasse Kaffee, höre ich die Vögel zwitschern und dann weiß ich: die Welt ist für mich in Ordnung.

Frau Gisela Blum



1. Was hat Sie ursprünglich dazu bewegt, dieses Ehrenamt zu übernehmen – und was hält Sie bis heute dabei?

Nach dem Tod meines Mannes bin ich aus Ostfriesland zurück nach Burg Stargard gezogen. Dort kannte ich zunächst niemanden außer der Familie meines Sohnes.

Da ich mich schon seit meiner Kindheit – und insbesondere nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester – immer sozial engagiert habe, war ich auf der Suche nach einer neuen Aufgabe und einer sinnvollen Herausforderung.

Durch meine eigenen

Behinderungen bin ich auf den Behindertenverband aufmerksam geworden. Dort habe ich nicht nur Unterstützung und Verständnis erfahren, sondern auch die Möglichkeit gesehen, mich aktiv einzubringen und anderen zu helfen. Dieses Gefühl, gebraucht zu werden und gemeinsam etwas zu bewegen, hält mich bis heute bei diesem Ehrenamt.

2. Was ist Ihnen im Umgang mit den Menschen im Verein besonders wichtig?

Schon mit der Übernahme des Bewegungskreises zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im SBV lagen mir der Kontakt zu anderen Menschen und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu Gleichgesinnten sehr am Herzen.

Mit viel Herzklopfen und auch schlaflosen Nächten habe ich zwischenzeitlich die Aufgabe als stellvertretende Vorsitzende übernommen. Gerade nach dem Tod unseres Vorsitzenden haben wir im Vorstand gemeinsam viele Herausforderungen gemeistert. Diese Zeit hat uns zusammengeschweißt, viel Freude bereitet und den Verein maßgeblich vorangebracht.

Gemeinsam etwas für unsere Mitmenschen zu tun, sich gegenseitig zu unterstützen und zusammenzuhalten – das ist für mich das Wichtigste im Vereinsleben.

3. Gibt es einen Moment im Vereinsalltag, der Ihnen immer wieder zeigt: „Genau dafür mache ich das“?

Ein besonderer Moment war, als ich in einer schwierigen Situation gemerkt habe, dass der Verein auf mich zählt. Dabei habe ich viele Mitstreiter gefunden, die mir bis heute Rückhalt geben. Der Verein ist für mich lebenswichtig geworden: Ich erfahre Anerkennung, habe eine Aufgabe und erlebe Unterstützung und Zuspruch, gerade auch dann, wenn es mir nicht gut geht. Zu sehen, wie unser Verein wächst und sich für humanistisches Wirken zum Wohle behinderter Menschen in Burg Stargard und Umgebung einsetzt, bestätigt mir immer wieder, warum ich mich engagiere.

Persönliche Note:

Ich bin inzwischen 85 Jahre alt und habe drei Kinder, sechs Enkel und elf Urenkel – langweilig wird es also ganz bestimmt nicht. Bevor ich nach Ostfriesland gezogen bin, habe ich im Klinikum Neubrandenburg gearbeitet. Den freundschaftlichen Kontakt zu meinen früheren Kolleginnen habe ich stets gepflegt, und ich fühle mich ihnen bis heute eng verbunden. Von ihnen erhalte ich immer wieder Anregungen und wertvolle Tipps – auch die Ermutigung, so lange wie möglich aktiv zu bleiben. Genau deshalb möchte ich mich engagieren, solange es mir möglich ist. Neben meiner Familie sehe ich darin meine Aufgabe.

Neujahrsfrühstück am 06.01.2026

Am 6. Januar fand in der Begegnungsstätte unser Neujahrsfrühstück statt. Der schön gedeckte Tisch war wieder reichlich bestückt. Die von Frau Köster frisch zubereitete Avocado-creme schmeckte köstlich und harmonisierte sehr gut zu den stets frischen knackigen Brötchen. Es gab noch Wurst, Käse, halbe gekochte Eier, kleine feine Salate, Obst, frisch gebrühten Kaffee und vieles mehr.





Nachdem alle für eine gute Grundlage im Magen gesorgt hatten, wurde mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr und unser aller Gesundheit angestoßen. Es wurde über altes und neues, vergangenes und aktuelles gesprochen und natürlich auch viel gelacht.

Jedenfalls waren sich alle einig: In einer so gemütlichen Runde schmeckt das Frühstück doppelt so gut.

PS: Einige Gutscheine wurden schon eingelöst.



Die nächste Gelegenheit wäre z.B. am 23. Februar zum Aktionsfrühstück - - - Nicht vergessen! 😊

V. Funke

14. Januar 2026 „Unser gemeinsamer Kochzirkel“

Am 14.01.26 wurde unser Kochstudio wieder geöffnet. Fleißige Helfer mit von der Partie, Frau I. Witt und Frau Käming, haben die Jagdwurst in Würfel geschnitten. Dann haben wir die Wurst mit Zwiebeln angebraten und aus einer Mehlschwitze die Soße mit Ketchup und Tomatenmark angerührt. Mit Gewürzen abgeschmeckt und langsam weiter köcheln gelassen. In der Zwischenzeit hatte ich noch zum Würfeln animiert, es war ja noch etwas Zeit um zu Essen.



Bei einem Glas Tee und Gebäck wurde „Mensch ärgere dich gespielt“. Nun kam Frau Kuhnt und zu dritt konnte gespielt werden. In der Zwischenzeit konnten die Nudeln gar werden und der Tisch eingedeckt werden.

Unser lieber Herr Menzel wurde auch vom Fahrdienst abgeholt. Nun konnte das Mittagessen los gehen.



Allen haben die Nudeln mit Tomatensoße geschmeckt. Zum Abschluss gab es noch einen Joghurt als Nachtisch. Danke für den schönen Vormittag. K. Köster

Am 19.März kochen wir einen Steckrübeneintopf, dazu sind Sie herzlich eingeladen!



Liebe Mitglieder des Behindertenverbandes,

vielleicht haben Sie sich auch so wie ich über die wenigen diesjährigen kurzen trockenen, sonnigen und frostigen Wintertagen gefreut. Wir konnten diese Tage bei kurzen (oder einige vielleicht auch bei längeren) Spaziergängen genießen und haben uns hinterher richtig gut gefühlt.

Doch wie es so ist, kamen dann auch schnell wieder nasse, ungemütliche Tage, die wir so gar nicht mögen! Aber, der Winter wird schon in zwei Monaten dem Frühling Platz machen und wir können uns schon so langsam auf die Jahreszeit freuen, in der alles Leben in der Natur wieder erwacht und uns Freude und neuen Lebensmut schenkt.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie jeden schönen Tag.



Heidemarie Wossidlo

Winter ade! Scheiden tut weh.

Winter ade! Scheiden tut weh.

Aber dein Scheiden macht,
dass mir das Herz lacht.

Winter ade! Scheiden tut weh.

Winter ade! Scheiden tut weh.

Gerne vergess' ich dein,
kannst immer ferne sein.

Winter ade! Scheiden tut weh.

Winter ade! Scheiden tut weh.

Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.

Winter ade! Scheiden tut weh.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874)

Dies ist eine Geschichte, die uns gerade jetzt wieder in dieser unsicheren Zeit zum Nachdenken über das, was um uns herum passiert und uns beunruhigt, anregen soll.

„Es ist an der Zeit, wieder auf Bäume zu klettern“, sagte Oma Schmitt zu Opa Schmitt.

Der lachte. „In unserem Alter? Hoho, meine liebe Lene! Das überlasse mal lieber den Jüngeren. Wir beide sollten brav und bequem unter den Bäumen auf einer Bank sitzen und den Tag genießen. Und das ist auch in Ordnung so.“

„Alter? In Ordnung?“ Lene baute sich vor ihren Mann auf, die Hände in die Seiten gestemmt, und blickte ihn mit wilder Miene an. „Was redest du da?“

Klaus erschrak. Hatte er etwas Falsches gesagt? Vernünftig hatte er sein wollen. Und ganz ernst genommen hatte er Lene gerade auch nicht. Nun aber sah sie ihn an, wie sie ihn damals vor vierzig und mehr Jahren angesehen hatte, als sie gemeinsam gegen alles, was der Staat damals als für vernünftig erachtete, demonstrierten: Raketen, Straßenbahngelöhne, Waffendepots, Atomstrom, Gleichberechtigung, Waldsterben, Kriege, Friedensaktionen und all die anderen Themen, die damals ‚in‘ und aktuell gewesen waren. Missstände, die nicht in ihr Weltbild passten. Damals waren sie auf Bäume geklettert. Auch auf Bahngleise und Straßenkreuze hatten sie sich mit Gleichgesinnten gelegt und für eine gute Welt demonstriert. Eine wilde Zeit war es gewesen. Eine wilde, aufregende und gute Zeit.

Und genau so aufregend und wild sah ihn Lene nun an. Ihre Augen funkelten und die Wangen leuchteten rot wie damals. Wutrot. Lange hatte er sie so nicht mehr gesehen. Es stand ihr gut und Klaus wusste wieder, warum er sich in sie verliebt hatte. Diese Leidenschaft!

„Wie gut, dass sich nicht alles verändert hat seither“, sagte er schließlich.

„Wie meinst du das nun wieder?“ In Lenes Stimme sang die Ungeduld ein raues Lied.

„Ich meine damit, dass ich dich noch immer so liebe wie damals, als wir auf Bäume kletterten und unsere Meinung in die Welt hinausriefen.

Es war eine gute Zeit.“ Er lächelte. „Aber nun sind wir Großeltern und ...“ Lene ließ ihn nicht ausreden.
„Und?“, rief sie voller Leidenschaft. „Du meinst, wir müssten nun das Unrecht, das in dieser Welt geschieht, gutheißen? Damals haben wir für unsere ungeborenen Kinder um ein besseres und friedlicheres Leben gekämpft. Nun kämpfen wir für unsere Enkel, die dieses Chaos, in dem wir leben, nicht verdient haben.“
„Ach, Lene!“ Klaus winkte ab. „Was haben wir mit unseren Protesten erreicht? Nichts. Du weißt selbst, wie frustriert wir manchmal waren.“
Lene nickte. „Frustriert, ja, das waren wir immer wieder. Aber wir waren auch zufrieden mit uns. Zufrieden und lebendig. Denn wir haben uns gewehrt, und das hat sich gut angefühlt.“
Sie lächelte nun auch. „Komm, Klaus, lass uns aus diesem



Alltagseinerlei ausbrechen. Ich mag nicht länger all das, was uns an dieser Welt nicht schmeckt, schweigend hinnehmen. Und ja, ich möchte mich wieder lebendig fühlen und auf Bäume klettern. Lass uns wieder auf die Straße gehen und den Leuten, die für Frieden und Freiheit kämpfen, mit unserem Protest helfen!“
Klaus nickte. „Eine gute Idee! Ich bin dabei“, sagte er und seine Augen blitzten. „Und ja, ich möchte es auch wieder: Lebendig sein mit dir, egal ob auf Bäumen ... oder auf Bänken unter Bäumen.“
Er zog sie in die Arme und hielt sie fest. Um sich alt zu fühlen, blieb später noch Zeit. © Elke Bräunling

Komm morgen wieder

Familiengeschichte für Groß und Klein – Ein altes Rezept mit Erinnerungen

„Komm morgen wieder“, sagt Katinka zu Oma.

„Aber ich bin doch jetzt da“, sagt Oma. „Und jetzt möchte ich auch wissen, was ich für euch kochen soll. Und vor allem möchte ich wissen, auf welche Speise du Appetit hast.“

„Komm morgen wieder!“, sagt Katinka wieder.

Oma rauft sich die Haare. Sie ist ratlos.

„Du meinst also, ich soll gehen? Und morgen darf ich wieder kommen?“, fragt sie. „Habe ich etwas falsch gemacht?“ Sie ist blass geworden, denn sie kann Streit und Missverstehen auf den Tod nicht leiden. „Habe ich dich geärgert oder gekränkt und du bist wütend auf mich? Wenn ja, so täte mir das leid, hörst du, Katinka-Kind? Sehr leid sogar.“

Katinka schüttelt den Kopf.

„Nö“, meint sie und schmiegt sich an Omas Bauch. „Du sollst nicht weggehen. Spielen sollst du mit mir und eine Geschichte erzählen und aus dem neuen Geisterbuch vorlesen sollst du auch.“

„Und kochen?“, erkundigt sich Oma noch einmal. „Soll ich auch etwas kochen? Wenn deine Eltern nach Hause kommen, werden sie hungrig sein. Und du, Katinka, hast du denn keinen Hunger?“

Katinka nickt heftig. „Aber ja. Und wie!“

„Na fein.“ Oma atmet auf. „Dann kannst du mir ja nun sagen, worauf du Appetit hast.“

„Ein ‚Komm morgen wieder‘ will ich essen“, sagt Katinka, lauter nun. „Und zum Nachtsch wünsche ich mir dieses ‚Goggelmoggel‘, von dem Opa erzählt hat. Weil es das immer nach dem ‚Komm morgen wieder‘ gegeben hat. Und weil es lustig klingt.“

„Da brat mir doch einer einen Storch!“, murmelt Oma. „Was hat dir der Opa da nur wieder eingeredet?“

„Er hat mir nur von seinem liebsten Lieblingsessen erzählt“, erklärt Katinka Oma, die heute wieder einmal gar nichts begreift. „Seine Leibspeise von damals, als er ein Kind war. Und die heißt eben so

komisch.“

„Und Opas liebstes Lieblingsessen heißt ‚Komm morgen wieder‘? Das hat er dir erzählt?“ Oma schüttelt den Kopf. „Seltsam, dass ich das nicht weiß.“

„Opa hat sich gestern erst wieder daran erinnert. Er hat ein Buch gelesen und plötzlich gelacht und ‚Dass-ich-dies-vergessen-konnte!‘ gerufen. Und dann hat er mir von seinem ‚Komm morgen wieder‘ und dem ‚Goggelmoggel‘ erzählt.“

„Aha.“ Nun weiß Oma Bescheid. „Dann soll Opa uns doch gleich einmal aufklären.“

Sie greift zu ihrem Handy und wenig später lächelt sie.

„Alles klar“, sagt sie und schmunzelt. „Das war früher auch eine meiner Lieblings Speisen. Meine Mutter hat sie nur anders zubereitet und sie hieß einfach nur ‚Pfannkuchen mit Hackfleischsoße und Schnippelsalat‘ und das werde ich jetzt für dich und deine Eltern kochen.“

„Und das echte ‚Komm morgen wieder‘?“, erkundigt sich Katinka.

„Das Rezept von Opa?“

„Das gibt es am Wochenende und wir kochen es alle gemeinsam, einverstanden?“



„Einverstanden“, freut sich Katinka und vor lauter Freude vergisst sie ganz zu fragen, was ein ‚Goggelmoggel‘ ist. Das aber wäre auch eine andere Geschichte.

© Elke Bräunling

Anmerkung: ‚Komm morgen wieder‘ (Rindfleisch – oder Hackfleischsoße – eingerollt in Pfannkuchen) und ‚Goggelmoggel‘ (mit Zucker schaumig geschlagenes Eigelb, serviert in einer Espressotasse zu ... Espresso) sind deutsch-baltische Gerichte, die meine Oma in die Familie mitgebracht hat. Man findet sie in alten Rezeptbüchern aus dem Baltikum unter diesen witzigen Namen. ‚Komm morgen wieder‘ war auch das Lieblingsgericht des deutsch-baltischen Autors und Komikers Heinz Erhardt.

Frühjahrsputz und ein Lied

Endlich hatte es aufgehört zu regnen. Es wurde auch höchste Zeit. Immer wieder hatte Elisabeth Wegner ihren Frühjahrsputz verschoben. Es lohnte nicht. Regen vertrug sich nicht mit frisch geputzten Fenstern und Fußböden.

„Wo kämen wir denn da auch hin?“, brummte sie. „Ich bin nicht nur zum Putzen auf dieser Welt. Jedenfalls nicht mehr.“

Sie presste die Lippen noch fester aufeinander und spähte durchs Fenster. Ob sie es heute wagen sollte, mit dem Putzen zu beginnen? Würde das Wetter halten?

Dieser Frühjahrsputz brannte ihr unter den Nägeln. Sie war schon viel zu spät damit. Der Februar, der Monat des Reinigens, war fast vorüber und sie pflegte diesen großen Akt stets pünktlich zu erfüllen. Mit feierlichem Grimm.

Zum Reinigen allerdings war sie in diesem Jahr noch nicht gekommen. Halt. Falsch. Das Wetter hatte es nicht zugelassen, dass sie sich an ihre Gewohnheiten halten konnte. Gewohnheiten, die sie hasste und die sie – eigentlich – aus ihrem Leben streichen wollte. Es war vorbei. Richard war ausgezogen, um bei dieser brünetten Schlampe, die nicht nur eine

Schlampe, sondern auch knapp zwanzig Jahre jünger war, zu leben. Nun war keiner mehr da, der Ansprüche stellte und sie mit vorwurfsvollen Blicken bedachte, wenn sie irgendwelchen Wünschen nicht zur Zufriedenheit nachkam.

Nur dieser Frühjahrsputz noch. Der musste sein. Nichts im Haus sollte mehr an Richard, diesen Mistkerl, erinnern. Hinausputzen wollte sie ihn, wenn es so etwas gab. Man sollte ihn hier nicht mehr sehen, nicht mehr hören und riechen. Sauber sollte das Haus sein. Klinisch rein und frei.

Und frei wollte auch sie endlich sein.

Eine Freiheit, mit der sie nach den neununddreißig Ehejahren eigentlich gerade so gar nichts anzufangen wusste und in der sich die Zeit hinter dem Tag versteckte. Oft wollten die Stunden in diesem neuen, ungewollten Leben nicht vergehen und alles erschien ihr sinnlos.

Sinnlos?

„Keine trüben Gedanken, Elisabeth“, sprach sie sich nun Mut zu. Sie tat es oft in jenen Tagen, um nicht in die Trauer des Selbstmitleids zu fallen. „Du hattest die Wahl, damals. Nun lebe damit.“

Und mit Wehmut dachte sie an ihr Musikstudium, das sie Richard und der gemeinsamen Tochter zuliebe abgebrochen und nie wieder aufgenommen hatte. Es hatte sich nicht ergeben und sie war ja auch beschäftigt. Mit Mutter- und Hausfrauenpflichten.

„Und mit Putzen“, sagte sie laut in die Leere des Wohnraumes hinein. Putzen. Ob sie nicht doch wenigstens die Fenster zum Garten hin schon einmal reinigen könnte. Alles, nur nicht grübeln. Wie ist das nun mit dem Wetter?

Sie öffnete das Fenster zum Garten, blickte zum Himmel, atmete tief durch.

Es war heller geworden und wärmer, bald würde die Sonne scheinen. Perfekt.

Gerade wollte sie Fensterputzmittel und Wischtücher holen, als sie das Lied hörte:

„Froh zu sein, bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König.“

„Was für ein Hohn“, murmelte sie. „Es passt zu diesem Tag, dieses Lied. Oh, wie gerne wäre ich auch wieder einmal ein König und froh. Nein, eine Königin.“

Sie lauschte wieder. Es waren zwei Sänger, eine Frau und, etwas weiter entfernt, ein Mann. Und sie sangen schön. Schön falsch und schön fröhlich. Und zweistimmig nun, so wie man einen Kanon eben singt. Sie beugte sich etwas weiter aus dem Fenster und spatete in den Nachbargarten.



„Oh! Es ist Oma Erdmann, die hier singt. Und wer ist der Mann? Der neue Nachbar? Wie gut gelaunt sie sind! Sie scheinen sich gut zu verstehen.“

Und ohne es zu wollen, stimmte sie in das Lied mit ein. Mit klarer, glockenreiner Stimme. Einer dritten Stimme im kleinen Kanon. Es machte Spaß ... und

es klang schön.

„Ich kann es noch“, sagte sie leise. „Ich kann noch singen. Komisch, ich hatte es vergessen in diesem Leben.“

Sie freute sich und lächelte und das war auch ein neues Gefühl. Ein frohes. Elke Bräunling

Geburtstag feiern im Monat Februar 2026

Alles Liebe, alles Gute und ganz viel Glück!

Frau Anneliese Keck

Herr Bruno Grigat

Frau Vera Funke


Frau Hella Krüger

Frau Gisela Bunge

Frau Helga Toll






Einladung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier

 Vielleicht sehen wir uns ja bei unserer
„**Feier der Februar-Geburtstagskinder**“
am **Dienstag, 10. März 2026**, um **14.00 Uhr**
in unserer **Begegnungsstätte „Am Walkmüllerweg 4a“**.

Gemeinsam plaudern, lachen, Kaffee trinken und anstoßen –
das wäre doch schön!

Sie sind herzlich eingeladen! 

Bitte melden Sie sich  **Persönlich**,
telefonisch unter  **039603 / 20452**
per E-Mail an  **kontakt@bhv-ev.de**.

Lustige Zitate:

Meine Waage sagt, dass ich abnehmen muss. Ich sage nichts, denn mit vollem Mund spricht man nicht.

Wir machen alles entweder übermorgen oder später oder überhaupt nicht.

Stress ist alles, was nicht Kaffeepause ist!



Lachen vertreibt die meisten Leiden!

Fit durchstarten

Obst des Monats Februar:

Wussten Sie, dass die Avocado eine Beere ist? Und zwar eine gesunde, sie enthält viel Vitamine, Kalium und ungesättigte Fettsäuren.

Die Blutorange, das gelbrote Farbspiel der Blutorange entsteht durch Temperaturschwankungen während des Wachstums. Wärme am Tag und nächtliche Kälte setzen natürliche Farbstoffe in der vitaminreichen Schönheit frei.

Der saftige und nährstoffreiche Granatapfel wird in warmen Ländern schon seit Jahrtausenden kultiviert, sehr reich an Vitamin C

Birnen und Trauben sind leckeres Obst für jedermann. Aufgrund ihrer milden Süße passen beide prima als Beilage zu einer deftigen Käseplatte.

Informationssplitter

Neue Mitglieder

In unserem Stargarder Behindertenverband e.V. begrüßen wir im Februar 2026



Herr Rainer Schneider
Herr Maik Schönfeld

Ein herzliches Willkommen und viele schöne Erlebnisse mit zahlreichen Stunden mit und in unserem Verein.

Herzliche Frauentaggrüße an alle Frauen in unserem Verein

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen unseres Vereins,

der Internationale Frauentag ist für uns als Vorstand ein schöner Anlass, **persönlich Danke zu sagen.**

Danke für Ihr tägliches Engagement, Ihre Zuverlässigkeit, Ihre Geduld und Ihre Stärke. Mit Ihrem Einsatz, Ihren Ideen und Ihrem offenen Herzen tragen Sie entscheidend dazu bei, dass der Stargarder Behindertenverband ein Ort des Miteinanders, der Unterstützung und des Vertrauens ist.

Sie bereichern unseren Verein – fachlich wie menschlich – und dafür möchten wir Ihnen unsere **aufrichtige Wertschätzung** aussprechen. Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und viele positive Momente – am Internationalen Frauentag und an allen anderen Tagen des Jahres.

Herzliche Grüße
Ihr Vorstand

Tierkreiszeichen Wassermann **(21. Januar – 19. Februar)**

Eigenschaften eines Wassermannes:

- ✦ Der Wassermann ist das elfte Zeichen des Tierkreises

- ✦ Seine Planeten sind der Saturn und der Uranus, sein Element ist die Luft.

- ✦ Der Planet Uranus ist einer der beiden Herrscher über den Wassermann, deshalb zeigt sich der typische Wassermann gerne als origineller Zeitgenosse.

- ✦ Alles was außergewöhnlich und manchmal auch etwas skurril ist, zieht den Wassermann an.

- ✦ Schwer einzuschätzen ist er, zuweilen sogar unberechenbar, aber niemals langweilig.

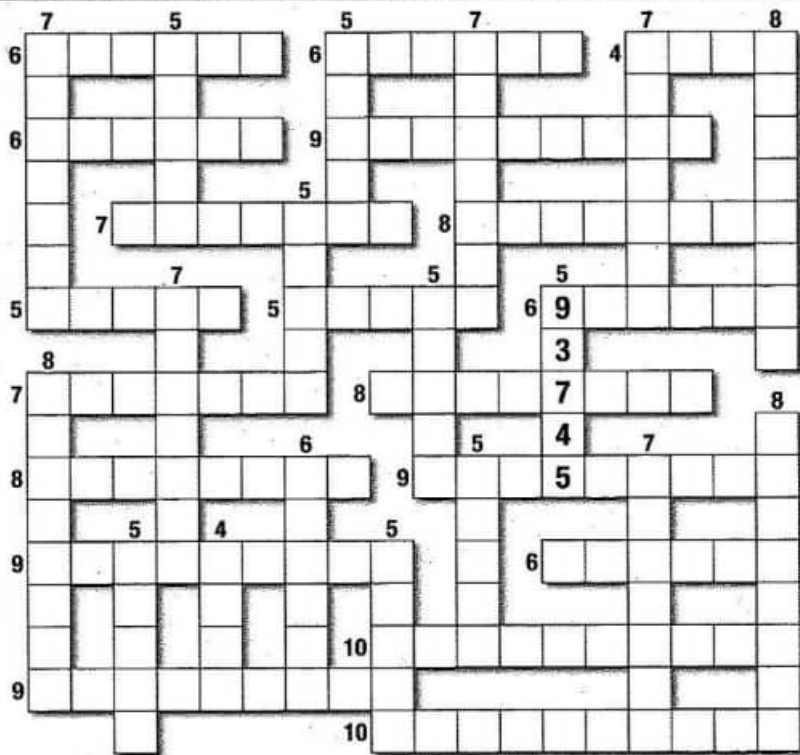
- ✦ Wassergeborene sind zudem sehr gesellige Menschen und hassen die Einsamkeit. Sie haben einen großen Freundeskreis.

- ✦ Man findet den Wassermann in Berufe, die viel Kreativität verlangen und große Freizügigkeit gewähren.



Rätselspaß! Die Lösungen liegen in der Begegnungsstätte für Sie bereit!

RÄTSEL-GITTER MIT ZAHLEN



4 Ziffern:
6394 – 9415

5 Ziffern:
17581 – 22017 – 35580 –
53275 – 55480 – 80603 –
90297 – 92212 – 93745 –
94911

6 Ziffern:
031946 – 346909 –
380220 – 637872 –
845281 – 923492

7 Ziffern:
0087228 – 0107103 – 0798905 –
6493463 – 6909661 – 8930731 –
9338492

8 Ziffern:
19107569 – 42985429 – 45364975 –
45657453 – 75012360 – 89726483

9 Ziffern:
123546349 – 348055217 –
562369496 – 605394765

10 Ziffern:
2174836715 – 5106681439

SUDOKU



	2	8			5	3		
9	1					7	4	
			1			8		
7					3			
			9	4			7	
		6			1	5	3	
				8	6			5
	8		2	9				
2					4			



Suppen und Eintöpfe: Klassiker der kalten Jahreszeit

Suppe ist ein Urelement der Küche. Wenn der Braten der Vater ist, dann ist die Suppe die Mutter der Kochkunst. Von ihr abgeleitet sind alle Saucen, Eintöpfe, Brühen – kurz alles in Wasser, Milch und Wein Gekochte. In Suppen und Eintöpfen sammelt sich alles an, was der Tag und das Jahr bringt: Gemüse, Fleisch, Wurzelwerk.

Deshalb ist die Suppe oder der Eintopf zu dieser Jahreszeit, wenn draußen klirrende Kälte herrscht ein gesunder Wärmespender. Beides sind ideale Mahlzeiten für viele Personen und somit bestens geeignet, wenn wir gemütlich mit der Familie zusammen essen. Was gibt es da Besseres als eine dampfende Suppe die uns von innen wärmt. Gern und immer wieder finden wir den Gemüseeintopf, Bohneneintopf und den Wrukeneintopf auf unseren Tischen.

Wintergemüsesuppe / cremig

Zutaten: 150ml Hühnerbrühe, 350ml Milch, 1EL Butter, 100g Möhren, 100g Steckrübe, 100g Kartoffeln, 80g Sellerie, 1TL Zucker, 1 Eigelb, Salz, Pfeffer, Muskat, Kerbel

Zubereitung: Das Gemüse waschen, schälen und grob würfeln. Die Butter in einem Topf geben, schmelzen lassen, das Gemüse hinzugeben und ca. 10 Minuten schmoren lassen. Milch, Salz, Muskat, Pfeffer, Zucker und die Hühnerbrühe anschließend dazugeben. Alles einmal aufkochen lassen. Weitere 20 Minuten köcheln lassen und ab und zu umrühren. Die Suppe kurz abkühlen lassen, anschließend pürieren und auf kleiner Flamme warmhalten. Das Eigelb zur Suppe geben und verquirlen. Mit Kerbel dekorieren.

Guten Appetit

❄️ **Veranstaltungskalender –**
Behinderten- und Seniorentreff ❄️
Monat März 2026

gemeinsam in unserer Begegnungsstätte ❄️
Wir freuen uns auf viele schöne Momente mit Ihnen!

Der März ist da.

Kommen Sie zu uns, verbringen sie gemeinsame Stunden
mit Freunden oder lernen Sie Neue kennen.

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.
Ob beim gemütlichen Beisammensein, Spielen, Erzählen oder Genießen
bei uns ist jeder willkommen. ✨

💬 *Anmeldung zu unseren Veranstaltungen*

*Damit wir alles gut vorbereiten können – bitten wir Sie, sich
rechtzeitig anzumelden. 🏠 Persönlich,*

☎️ *Telefonisch unter: 039603 / 20452*

✉️ *per E-Mail an: kontakt@bhv-ev.de*

*Wir freuen uns über jede Anmeldung und ganz besonders darauf,
Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen! 🌸*


🚌 **Hin- & Rückfahrt:** 5,00 € in Burg Stargard

👤 **Montag den 02. März – Geselligkeit- & Spiele**


🕒 **Zeit:** 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr


📍 **Gemütliches Beisammensein mit Spielen oder Plaudern bei
Kaffee & Kuchen.**

🚌 **Preis pro Person:** 3,50 €

 **Dienstag den 03. März - Bewegung mit dem AD**


 Zeit 13.00 Uhr - 14.00 Uhr

 Sanfte Übungen, danach ein Glas Saft oder Wasser.

 Beitrag: 1,50 €

 **Montag den 09. März Kreativtreff mit Frau Keck / Osterbasteln**

 Zeit: 14.00 – 16.00 Uhr


 Mit Stoffen, Knöpfen, Klebstoff, Nadel und Faden kreativ sein
Im Anschluss gemeinsames Kaffee trinken

 Preis pro Person: 3,50 €

 **Montag den 16. März – Spielnachmittag**

 Zeit: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr


 Anschließend Kaffee und Kuchen

 Beitrag: 3,50 €

 **Dienstag den 17. März – Aktionsfrühstück**

 Von Avocado bis zum Zwieback kommt gesundes auf den Tisch!


 Zeit: 09.30 Uhr - 11.00 Uhr


 Beitrag: 5,00 €


 **Mittwoch den 18. März – Veranstaltung mit Hr. F. Saß**


 Herr Saß hält einen Vortrag über die Sagen von Burg Stargard

 Zeit: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr


 Gemütliches Beisammensein bei einer Kaffeerunde
2,00 € pro Person für den Vortrag
3,50 € pro Person Kaffee und Kuchen

 **Donnerstag den 19. März – Kochzirkel**

 Zeit: ab 09.30 Uhr


 Gemeinsam kochen & genießen / **Wrukeneintopf**


 **Unterstützung gebraucht.**

 Beitrag: 6,00 €

 **Mittwoch den 25. März - Lesenachmittag mit Fr. Wossidlo**

 Zeit: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr


 Es werden Geschichten vorgelesen – mal heiter, mal nachdenklich.
Im Anschluss gibt es ein Kaffeegedeck


 Beitrag: 3,50 €

 **Montag den 30. März – Plaudernachmittag / Strickarbeiten**


 Zeit: 14.00 Uhr -16.00 Uhr

 Kaffee & Kuchen im Anschluss

 Beitrag: 3,50 €

 **Dienstag den 31. März Sport im Gruppenkreis mit Frau Blum**

 Zeit: 14.00 Uhr -16.00 Uhr

 Sanfte Übungen, anschließend gesunde Kost.

 Beitrag: 3,50 €

⚠ Hinweis zu unseren Fahrzeiten, Arbeitszeiten und Öffnungszeiten ⚠

Uns ist es ein großes Anliegen, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen.

Gleichzeitig bitten wir um Ihr Verständnis, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Recht auf geregelte Arbeitszeiten haben.

Bitte beachten Sie unsere regulären letzten Fahrzeiten:

- **Montag bis Donnerstag: letzte Fahrt um 15.30 Uhr**
- **Freitag: letzte Fahrt um 14.00 Uhr**

Wir bemühen uns sehr, wichtige Fahrten, zum Beispiel zu Fachärzten oder zu ambulanten Operationen, auch vor 8.00 Uhr oder nach 16.00 Uhr zu ermöglichen.

Dies kann jedoch nur in Ausnahmefällen, nach vorheriger Absprache und mit frühzeitiger Ankündigung mindestens 2 Tage vorher!!!!!! erfolgen.

Diese Zeiten sind notwendig, da vor und nach jeder Fahrt eine sorgfältige Vor- und Nachbereitung erfolgt.

Veranstaltungen sind von diesen Regelungen nicht betroffen.

Unsere regulären Öffnungszeiten sind:

- **Montag bis Donnerstag: 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr**
- **Freitag: 8.00 Uhr bis 14.30 Uhr**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es in Einzelfällen zu Abweichungen von diesen Zeiten kommen kann.

Wir versichern Ihnen: Wir bemühen uns stets, alles möglich zu machen.

Gleichzeitig bitten wir um Verständnis dafür, dass auch wir nur Menschen sind und auf verlässliche Abläufe angewiesen sind.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihr Verständnis.


Der Vorstand gez. 23.01.2026



Kultur- und Veranstaltungsplan

Unser Programm im März 2026


Jeden Montag: Bewegung tut gut! Behinderten- und Seniorensport mit Frau C. Galinsky


 Zeit 16.30 – 17.30 Uhr

 Turnhalle der Grundschule Burg Stargard

Bewegung mit Spaß – gemeinsam fit bleiben und dabei lachen!

Mittwoch den 04. März – Fahrt zu Globus


 Abfahrt: ca. 09.00 – 09.30 Uhr

 Einkaufsausflug. Abfahrt am Walkmüllerweg 4a.

 **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**

Dienstag den 10. März – Geburtstag des Monats Februar

 Zeit 14.00 – 16.00 Uhr

 Gemütliches Beisammensein an einer gedeckten Kaffeetafel


Mittwoch den 11. März – Frauentagfeier in der Kaffeestube


 Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr / Einlass: 13.30 Uhr

Kaffeetafel, kulturelle Umrahmung mit Rösschen /und das Tanzbein schwingen

 Preis pro Person: 13,00 €

Nichtmitglieder: 15,00 €


 **Donnerstag den 12. März – Fahrt zur GWW Woldegk**


 Abfahrt: ca. 10.45 Uhr

 Gemeinsames Mittagessen – Einkauf im Hofladen

 **Hin- & Rückfahrt: 7,00 €**


 **Mittwoch den 18. März – Bowlingnachmittag**


 Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr

 Bowling in der Gaststätte „Zur Linde“ / Eintritt vor Ort

Kaffee und Kuchen / Selbstzahler

 **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**


 **Dienstag, den 24. März – Fahrt zum Marktplatzcenter**


 Abfahrt ca. 09.00 - 13.00 Uhr

 Ausflug mit individueller Freizeit. Abfahrt am Walkmüllerweg 4a.



 **Hin- & Rückfahrt: 5,00 €**

 **Dienstag den 31. März – Fahrt nach Polen**


 Abfahrt: ca. 07.30 – 08.00 Uhr

 Ausflug mit individueller Freizeit, Kaffee trinken bei der GWW

 **Hin- & Rückfahrt: 15,00 €**

 Bei schlechtem Wetter kann die Fahrt leider ausfallen. Wir informieren Sie rechtzeitig. 

Anmeldung zu unseren Veranstaltungen

Damit wir alles gut vorbereiten können – bitten wir Sie, sich rechtzeitig anzumelden.  Persönlich,

 Telefonisch unter: 039603 / 20452

 per E-Mail an: kontakt@bhv-ev.de

Wir freuen uns über jede Anmeldung und ganz besonders darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen! 

! Wichtiger Hinweis für unsere Mitglieder !

Am **Donnerstag, den 26.03.2026**, findet ab **12.30 Uhr** eine **verpflichtende Weiterbildung (Erste-Hilfe-Lehrgang)** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Aus diesem Grund bleibt die **Begegnungsstätte an diesem Tag ab 12.30 Uhr geschlossen.**

Ebenso können keine Fahrten durch unseren Fahrdienst durchgeführt werden.

Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis.
Diese Schulung ist notwendig, um im Notfall schnell und richtig helfen zu können – zu Ihrer und unserer Sicherheit.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Vorstand gez. 23.01.2026